

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weiteren Kreisen wurde Dehio bekannt durch sein „Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler“ (Berlin 1905—1912, Ernst Wasmuth). Das Werk, ein unentbehrlicher Reisebegleiter für alle Kunstfreunde, behandelt in fünf Bänden das ganze deutsche Reich; treffend ist das Bedeutende charakterisiert und in knappster Form sind Beziehungen und Gruppierungen angedeutet.

Auch diese Arbeit wurde schließlich zum Unterbau seines Standardwerkes „Geschichte der deutschen Kunst“. Diese reife Frucht eines ganzen arbeitsreichen Gelehrtenlebens ist in drei Doppelbänden — zu jedem Textband ein Band mit Abbildungen — durchgeführt. Der erste Band war schon zu Anfang des Weltkrieges niedergeschrieben, konnte aber erst 1919 im Druck erscheinen; den Schlußband, von der Zeit Dürers bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts reichend, vollendete der Gelehrte noch im Greisenalter mit erstaunlicher Frische. Das Werk wendet sich nicht an den Fachgelehrten, „es sucht seine Leser in dem weiteren Kreise, den man den der Gebildeten zu nennen pflegt.“ Es will aber keineswegs einer leichteren Popularisierung dienen, sondern es ist ein Geschichtswerk ganz großen Stils. Vor allem bewährt sich der weite kulturgeschichtliche Horizont des Verfassers in der Gesamtcharakteristik der einzelnen Stilperioden, die eine Fülle von Anregungen und Ausblicken eröffnet. Auch die bayerische Kunstgeschichte ist mit verständnisvoller Eindringlichkeit behandelt. Bei der großen Fülle des Gebotenen können wir auf Einzelheiten nicht verweisen. All das Selbständige, Wertvolle und künstlerisch Feinfühlige, an dem diese Bücher deutscher Kunst überreich sind, muß in persönlicher Arbeit erlesen werden. Dehios Kunstgeschichte ist ein Prachtwerk von unvergänglichen Werten, das neben reichster Belehrung hohen geistigen und künstlerischen Genuß bietet und das mit Recht nicht eine, sondern die Geschichte der deutschen Kunst genannt wurde.